

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

# 147. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 10.3.2012, 12:00

LESEORDNUNG VON OKULI

LITURGIE

*Mitwirkende:  
sirventes berlin:*

*Inge Clerix, Anne Haller, Ursula Thurmair, Philip Cieslewicz  
Christoph Burmester, Martin Netter, Jakob Ahles, Werner Blau  
Rudolf Seidel, Orgel; Leitung: Stefan Schuck  
Liturg: Pfarrer Christhard G. Neubert*



---

---

*☞ Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen. ☞*

---

---

---

---

*Einzug*

Orgel: Olivier Messiaen (1908 - 1992): Le banquet céleste

**Gemeinde**  
*sitzt*

Liturgie: Richard Sheppard (\*1949): Preces & Responses

*Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS*

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf  
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.  
Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe  
Chor: O Herr, eile mir zur Hilfe.  
Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
Chor: Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in  
Ewigkeit. Amen.  
Liturg: Preiset den Herrn  
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

**Gemeinde**  
*steht*

*Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor*

Tagespsalm: Psalm 116a: Antiphon „Inclinavit Dominus“  
*Ich liebe den Herrn, denn er hört die Stimme meines Flehens. Er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen. Stricke des Todes hatten mich umfangen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not. Aber ich rief an den Namen des Herrn: Ach, Herr, errette mich! Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut dir Gutes. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.*

**Gemeinde**  
*sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 116b: Antiphon „Vota mea Domino“  
*Ich glaube, auch wenn ich sage: Ich werde sehr geplagt. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner. Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut? Ich will den Kelch des Heils nehmen und des Herrn Namen anrufen. Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all seinem Volk. Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Ach, Herr, ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd; du hast meine Bande zerrissen. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen anrufen. „Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all seinem Volk“ in den Vorhöfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem..*

---

---

Liturg: Schriftlesung aus dem vierten Buch Mose, Kapitel 20, 1-13  
Chor: Graduale zum dritten Fastensonntag: Exsurge (Psalm 9)  
*Herr, steh auf, dass nicht Menschen die Oberhand gewinnen; lass alle Heiden vor dir gerichtet werden!*  
*V: dass meine Feinde zurückweichen mussten; sie sind gestürzt und umgekommen vor dir.*

*Der Chor singt das CANTICUM*

Canticum: Magnificat im achten Ton  
Antiphon: Extollens quaedam  
*Da erhob eine Frau im Volk ihre Stimme und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, an denen du gesogen hast. Jesus sprach zu ihr: Wahrlich, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.*

*Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES*

**Gemeinde  
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:  
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.  
Herr, erbarme Dich unser.  
Vorsänger: Vater unser im Himmel...  
**Gemeinde:**



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf  
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -  
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem  
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit.

Chor: Amen  
Liturg: Erweise uns, Herr, Deine Huld  
Chor: und schenk uns Dein Heil.  
Liturg: O Herr, schütze Deine Kirche  
Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.  
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit  
Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

---

Liturg: O Herr, rette Dein Volk  
Chor: und segne Dein Erbe.  
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr  
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,  
denn nur Du, o Gott.  
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz  
Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

*Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen*

#### Tageskollekte

Allmächtiger Gott, unser Erlöser. Oft haben wir darin versagt, Deine Vergebung den Menschen zu bringen und ihnen Hoffnung zu geben. Erneuere uns durch Deinen Geist, Deinen Geboten zu folgen und Deine Güte auszubreiten durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

#### Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rat und rechtes Wirken kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

#### Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

... bitte wenden

---

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Gemeinde  
bleibt, falls  
möglich,  
stehen

Chor: Bartholomäus Gesius (1560 - 1613):  
Wenn meine Sünd mich kränken (EG 82) Vers 1, 4+5  
Alle: Vers 2+3

2. O Wun - der oh - ne Ma - ßen, wenn man's be - trach - tet  
es hat sich mar - tern las - sen der Herr für sei - nen  
recht:  
Knecht; es hat sich selbst der wah - re Gott  
für mich ver - lor - nen Men - schen ge - ge - ben in den Tod.

3. Was kann mir denn nun schaden / der Sünden große Zahl? / Ich bin bei Gott in Gnaden, / die Schuld ist allzumal / bezahlt durch Christi teures Blut, / dass ich nicht mehr darf fürchten / der Hölle Qual und Glut.

Gemeinde  
steht

Liturg: Segen  
Chor: Amen

*Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)*

Gemeinde  
sitzt

Orgel: Johann Pachelbel (1653 - 1706): Ciacona in f

**NoonSong – Neues**

*Der NoonSong jetzt auch auf youtube*

Seit kurzem ist der NoonSong auch auf der Video-Plattform youtube im Internet zu finden. Ein ausgewähltes Stück aus dem letzten NoonSong ist, als kleiner Film eingerichtet, dort anhörbar. Unser erster Beitrag mit Hans Leo Hasslers Motette „Beati omnes“ wurde inzwischen fast 120 mal, Heinrich Schütz „Also hat Gott die Welt“ fast 140 mal, Mendelssohns „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ über 100 mal und Sermisys „Dont vient cela“ von letzter Woche 47 mal aufgerufen - kein schlechter Start!

Wir werden uns bemühen, diesen Service auch in Zukunft beizubehalten.

---

Sie finden die NoonSongs unter „sirventesberlin“. Schauen Sie doch mal rein.

### *Das NoonSong – Gästebuch*

Bitte schreiben Sie uns doch etwas in unser Gästebuch, das am Ausgang für Sie bereit liegt - einen kleinen Kommentar oder einfach nur Ihren Namen. Wir freuen uns über jede Unterschrift, jeden Gruß, jede Anregung und jede Kritik. Auch auf unserer Homepage haben wir ein Gästebuch, das auf Ihren Eintrag wartet.

<http://www.noonsong.de/gaestebuch.html>

### *Die neue Fördermöglichkeit: werden Sie NoonSong-Pate*

Nach dem Auslaufen der großzügigen Förderung durch den „Fonds missionarischer Aufbruch“ der Evangelischen Landeskirche Berlin muß der NoonSong auch finanziell ganz auf eigenen Füßen stehen. Werden Sie daher NoonSong-Pate und übernehmen Sie die Kosten für „Ihren“ NoonSong. Für Ihre Patenschaft erhalten Sie ein individuelles Dankeschön.

Für drei NoonSongs konnten bereits Paten gewonnen werden.

### *NoonSong – heute:*

#### *Der gregorianische Choral, die älteste christliche Kirchenmusik*

Erstmals steht der NoonSong ganz im Zeichen des gregorianischen Chorals. Diese einstimmige Kunst hat sich in der frühen Christenheit aus dem jüdischen liturgischen Singen entwickelt. Der Gregorianische Choral ist nach Papst Gregor dem Großen († 604) benannt, der allerdings nicht, wie gelegentlich behauptet, den Choral erfunden oder komponiert hat. Ungefähr in seiner Zeit wurde im Vatikan die Schola cantorum gegründet. Ihr Gesang begleitete die Prozessionen des Klerus beim Einzug, zur Gabenbereitung, zur Kommunion und zum Auszug. Nachweislich sind die Gesänge nicht improvisatorisch entstanden, sondern wurden komponiert, die Namen der Komponisten sind jedoch nicht bekannt. Wie aus den sogenannten altrömischen Gesängen das heutige Repertoire entstand, ist noch unklar, einen großen Einfluß hatte der nordalpine Raum, möglicherweise durch den vom altrömischen Choral verdrängten gallikanischen Choral. Die kompositorische Hochblüte scheint jedenfalls zwischen 754 und der Jahrtausendwende gewesen zu sein.

---

---

---

„Voraussetzung dafür war die von den Mönchen der damaligen Zeit geübte „meditatio“, die im Gegensatz zum heutigen Verständnis des Wortes nicht im Nachdenken über, sondern im Einüben von etwas bestand, konkret, im Einüben, d. h. laut sprechenden Auswendiglernen des Wortes der Heiligen Schriften. Im Glauben an das Wort Jesu, der Mensch lebe nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt, mussten die heiligen Texte in dem, der sie auf solche Weise assimilierte, Teil seiner selbst, seiner realen leib-seelischen Existenz werden und konnten, auch „von sich gegeben“, diese auch die Lautung einschließende, individuelle Prägung nicht mehr verlieren. Von einer solchen „inkarnierten“ Existenz von Logos im (in den) fränkischen „Komponisten“ scheint der Gregorianische Choral seinen Ausgang genommen zu haben.“ (Godehard Joppich)

Als großartiges Beispiel der musikalisch reichen Form des Chorals singen wir heute das Graduale zum dritten Fastensonntag aus der Messliturgie „Exsurge Domine“. Die neueren Forschungen der Semiologie (Neumenkunde) legen nahe, dass auch die hochartifizialen Gesänge immer noch die rhetorische Ausformung des Wortes Gottes darstellen und durch Staunen, Hinführen, ja Staunen das Wesentliche des Bibelwortes erlebbar machen. Das Graduale „Exsurge“ ist in der sperrigen, plagalen Tonart Hypophrygisch geschrieben, deren melodischer Verlauf vom schärfsten Intervall, dem Tritonus, geprägt ist. Die verzweifelte Anrufung Gottes erklingt ‚aus der Tiefe‘, das Wort „homo – Mensch“ wird gleichzeitig bestürzt über die Verderbtheit der Menschen aufschreiend wie auch milde, die Schwachheit des Sängers einbeziehend, im großen Melisma ausgedrückt. Ein auffallendes, immer wiederkehrendes melodisches Element aus sieben schnell repetierenden Tönen auf gleicher Tonhöhe, findet sich auf „tua“ oder „tuó“, wie ein Erzittern vor Gottes Macht. Das gleiche Element findet sich übrigens, mit dem gleichen Affekt verwendet, als Trillo in der italienischen Oper des Frühbarocks.

Die Stundengebete der Mönche waren musikalisch schlichter als die Messfeier gestaltet. Hier wurden die Psalmen auf acht „Psalmtönen“ im Wechsel zwischen der rechten und linken Seite des Chorgestühls rezitiert. In dieser Weise erklingen heute der Tages- und der Wochenpsalm also in seiner ursprünglichsten Singweise.

## ≈ Wir bitten um Ihre Unterstützung ≈

- **Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein „NoonSong e.V.“** Wir bieten Mitgliedschaften für jeden Geldbeutel an! (Monatsbeitrag wahlweise 5 €, 10 €, 25 €). **Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.**
  - Bitte **spenden** Sie auch heute wieder großzügig am **Ausgang** oder auf unser Vereinskonto: **noonsong e.V.; Deutsche Kreditbank (BLZ 120 300 00), Konto-Nummer: 100 536 59 76** (Spendenquittungen werden auf Wunsch zugesendet).
- 
-